
KREISRUNDBRIEF

02-2022 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
LANDKREIS MÜNCHEN

EUROPA.

The background of the entire page is a photograph. It features a large European Union flag (blue with twelve yellow stars) waving in the wind. In the lower right foreground, a man with a beard and a white face mask is carrying a young child on his shoulders. The child is wearing a colorful patterned shirt. The scene is set outdoors under a clear blue sky with some light clouds.

02–2022

EUROPA.



Titelfoto: Andreas Gregor

- 3 Editorial
- 4 Einladungen zu den nächsten Kreisversammlungen
- 6 Aus dem Bundestag
- 8 Der Europaausschuss
- 9 Das politische System der EU
- 10 Bayerische Europapolitik: Gibt es das?
Gastbeitrag von Florian Siekmann

- 11 In Bayern dahoam, in Europa zu Hause
Gastbeitrag von Henrike Hahn
- 12 Aus dem Landtag
- 14 EU-Partnerschaften der Landkreis-Kommunen
- 15 EU-Fördergelder für die Kommune
- 16 Aus dem Kreistag
- 18 Aus dem Bezirkstag
- 19 Junge Grüne
- 20 5 Fragen an
Helen Kreuz und Walter Wiedenhofer
- 22 Meldungen
- 24 Aus den Ortsverbänden
- 27 Grüner Terminkalender
- 27 Impressum

FÜR DEN VORSTAND



Wie soll man in diesen Zeiten ein Editorial für unseren Kreisrundbrief schreiben? Der Kreisvorstand hat das Schwerpunktthema Europa für das zweite Quartal 2022 ausgewählt. Wir konnten nicht ahnen, dass zu dieser Zeit Krieg und Flucht in Europa die Politik bestimmen würden. Die Bilder und Berichte sind kaum auszuhalten. Putins Überfall auf die Ukraine ist eine Menschheitskatastrophe – und reiht sich ein zu Syrien, Jemen, Afghanistan, Ruanda, Vietnam und leider viele andere mehr in der Geschichte, gerade unserer Geschichte. Putins Krieg ist ein Angriff auf Freiheit und Demokratie; ein Angriff auf die Werte, die das Fundament unseres Gemeinwesens bilden, von der Europäischen Union bis in unsere Kommunen.

Wir sind abhängig von den Lieferanten fossiler Brennstoffe, von denen wir Grüne ja wegkommen wollen. Es ist für uns kein Trost, dass es jetzt vielleicht schneller geht, weil es nicht nur um Klimaschutz, sondern auch um Energiesicherheit geht. Wir hatten vor zehn Jahren mit 7,6 Gigawatt Photovoltaik-Zubau das Rekord-Jahr, bevor die damalige Bundesregierung voll auf die Bremse trat und der Zubau auf 1,5 Gigawatt abstürzte. Jetzt erwarten wir voller Spannung das „Osterpaket“ aus dem Hause Habeck und hoffen auf die Entfesselung der Energiewende. Währenddessen faselt Markus Söder von der Laufzeitverlängerung für Atomkraft, ungeachtet der Aussagen der Chefs von RWE und EON, dass das wenig bringe, auf die Schnelle gar nicht machbar sei und der Abschalttermin feststehe. Besser kann ein CSUler Ideologie statt Sachverstand in der Energiepolitik kaum demonstrieren.

Wir lassen uns nicht unterkriegen. Jetzt kommt es wieder darauf an, den Geflüchteten zu helfen, zu spenden, zu demonstrieren und zusammenzuhalten, hier bei uns und in Europa. Wir machen weiter und setzen uns für unsere Mitmenschen und für unsere grünen Ziele ein – für Frieden und Abrüstung, für Freiheit und Demokratie, für Klimaschutz und den Erhalt der Lebensgrundlagen. Arbeiten wir für eine Zukunft, in der für alle möglich wird, was eine 17-jährige Ukrainerin, die in Bayern Zuflucht gefunden hat, sich wünscht: „I just want to be a happier person.“

Volkmar Salsme

Einladungen zu den Kreisversammlungen

Liebe Freund*innen,
ab April freuen wir uns, Euch wieder vor Ort in Präsenz zu begrüßen! Dieser Schritt stellt für uns eine große Erleichterung dar und wir freuen uns, Euch alle in echt zu treffen! Natürlich behalten wir uns dennoch vor, die Veranstaltungen auch in Zukunft kurzfristig online

abzuhalten, wenn dies erforderlich sein sollte. Für unsere kommenden Kreisversammlungen werden wir die Räumlichkeiten der neuen grünen Landesgeschäftsstelle nutzen: Franziskanerstraße 14 in München, Nähe Rosenheimer Platz.

Mittwoch, 06.04.2022, 19:30 Uhr Ukraine-Krieg und Auswirkungen auf Europa

Landesgeschäftsstelle (LGS)
Franziskanerstraße 14, München

Der Krieg in der Ukraine lässt niemanden kalt. Die Auswirkungen auf fast alle Bereiche des (politischen) Lebens werden wohl noch lange zu spüren sein. Wir hoffen natürlich inständig, im April bereits vom Krieg in der Vergangenheit sprechen zu können! Auf unserer Kreisversammlung wollen wir über die vielfältigen politischen Auswirkungen des Krieges diskutieren. Im Anschluss werden die Delegierten für den kleinen Parteitag (14.05.) gewählt.

Tagesordnung

- TOP 1 Ukraine-Krieg und Auswirkungen auf Europa, Deutschland und die GRÜNEN
- TOP 2 Delegiertenwahl kleiner Parteitag (am 14.05.2022)
- TOP 3 Vernetzung, Austausch und Berichte
- TOP 4 Aktuelle Viertelstunde
- TOP 5 Sonstiges

Mittwoch, 04.05.2022, 19:30 Uhr Toni Hofreiter: „Mehr Fortschritt wagen“ – die Ampel-Regierung und Europa

Landesgeschäftsstelle (LGS)
Franziskanerstraße 14, München

Im Mai begrüßen wir unseren Bundestagsabgeordneten, den Vorsitzenden des Europaausschusses im Bundestag, Toni Hofreiter. Wir diskutieren mit ihm über Europa und darüber, was wir GRÜNEN im ersten halben Jahr in der Regierung bisher erreicht haben.

Tagesordnung

- TOP 1 Europa im Bundestag: MdB Toni Hofreiter
- TOP 2 Vernetzung, Austausch und Berichte
- TOP 3 Aktuelle Viertelstunde
- TOP 4 Sonstiges

Kreisversammlungen 2022

Folgende weitere Termine dürft ihr euch für das Jahr 2022 im Kalender schon jetzt anstreichen!

06. Juli, 14. September, 05. Oktober, 09. November, 07. Dezember



Freitag, 06.05.2022, 18:30 Uhr Fest der GRÜNEN im Landkreis

Wirtshaus in der Au, München

Nach vielen digitalen Treffen in den vergangenen zwei Jahren und einem vergeblichen

Versuch, im Pandemieherbst 2021 zu feiern, freuen wir uns auf ein Wiedersehen im Mai. Weitere Details und Anmeldung bis zum 7.4. auf der Webseite www.gruene-ml.de unter Termine.

Mittwoch, 01.06.2022, 19:30 Uhr Jugend und Europa

Landesgeschäftsstelle (LGS) Franziskanerstraße 14, München

„Für die Jugend. Mit der Jugend. Mit Ideen von der Jugend“ - das ist das Motto des „Europäischen Jahres der Jugend“ 2022. Im Mittelpunkt: verbesserte Zukunftschancen für junge Menschen in Europa, eine umweltfreundlichere, digitalere und inklusivere Zukunft. Wer wäre hier besser als Inputgeber geeignet als „die Jugend in Europa“ selbst? Für unsere Kreisversammlung konnten wir Marius Schlageter gewinnen – er

ist nicht nur Pfadfinder, sondern auch stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Bundesjugendringes.

Tagesordnung

- TOP 1 Jugend in Europa
- TOP 2 Delegiertenwahl Bezirksversammlung (am 02.07.2022 in Erding)
- TOP 3 Vernetzung, Austausch und Berichte
- TOP 4 Aktuelle Viertelstunde
- TOP 5 Sonstiges

Schwerpunktthemen im Europaausschuss

Von Toni Hofreiter

Als neuer Vorsitzender im Europaausschuss lege ich einen Schwerpunkt auf Klimaschutz, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie in Europa. Doch seit Putins Angriffskrieg in der Ukraine bestimmt auch der Umgang mit der schrecklichen Situation die Agenda im Ausschuss.

Wie fragil der Frieden in Europa ist, erfahren wir im Moment sehr schmerzlich. Umso mehr muss Europa zusammenstehen und seine Demokratie weiter stärken. Wir brauchen eine starke EU, die konsequent handelt und ihre Werte im Innern und auch nach außen schützt. Der Europäische Gerichtshof hat kürzlich entschieden, dass die Auszahlung von europäischen Mitteln gestoppt werden kann, wenn in einem EU-Land Verletzungen der Rechtsstaatlichkeit vorliegen. Das muss die EU-Kommission nun auch mit Blick auf Polen und Ungarn konsequent umsetzen. Gleichzeitig brauchen Polen, Ungarn und die anderen an die Ukraine angrenzenden Staaten, die seit Beginn des Krieges enorm viel leisten, jetzt unsere Unterstützung in der Aufnahme und Versorgung der Geflüchteten.

Europa muss transparenter werden. Das betrifft alle Ebenen – vom Bundestag über die Kommission bis zum Europäischen Rat. Die Mitwirkung und Kontrolle der Europapolitik erfordert, dass die Parlamentarier*innen alle wichtigen Informationen rechtzeitig bekommen, und die Bürger*innen die Entscheidungsfindung nachvollziehen können. Es kann nicht sein, dass wichtige Gesetzesvorhaben immer wieder im Europäischen Rat versanden, ohne dass wir erfahren, welche Regierungen sie blockieren. Hier gibt es noch Einiges zu verbessern! Europa braucht auch die aktive Teilnahme der



Foto: Paul Bohnert

Bürger*innen. Projekte zur Beteiligung wie die europäische Zukunftskonferenz oder Bürger*innendialoge müssen gestärkt werden.

Beim Klimaschutz ist die EU eine treibende Kraft, wie z. B. beim Emissionshandel. Die EU-Kommission hat mit „Fit for 55“ ein Paket vorgelegt, wodurch die Treibhausgas-Emissionen bis 2030 um 55 Prozent gegenüber 1990 gesenkt werden sollen. Jetzt kommt es darauf an, dass Deutschland das mit aller Schubkraft unterstützt und sich dafür einsetzt, dass die vielen konkreten Maßnahmen auch umgesetzt werden. Dazu will ich beitragen, damit bis zum nächsten Weltklimagipfel ein ambitioniertes europäisches Programm vorliegt.

Die Krisen unserer Zeit lassen uns keine Atempause, wir setzen uns mit voller Kraft für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und für Sicherheit, Freiheit und Demokratie ein.



Toni Hofreiter

Vorsitzender im Europaausschuss
des Bundestages

Unterhaching

Solidarität mit der Ukraine



Wir verurteilen den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine auf das Schärfste. Wir stehen fest an der Seite der Ukraine, ihrer Menschen und ihres Rechts auf Selbstverteidigung, auf Freiheit und Selbstbestimmung. Putins Krieg gegen die Ukraine ist ein Angriff auf Frieden, Demokratie und Freiheit in Europa. Es ist ein Angriff auf das Bekenntnis der Menschen in der Ukraine zu Europa. Dem treten wir Grüne im Bundestag entschlossen entgegen.

Immer mehr Menschen fliehen aus dem Kriegsgebiet und vor Putins Armee. Es braucht ein koordiniertes europäisches Vorgehen, um humanitäre Hilfe und den Schutz und die Versorgung von Flüchtenden innerhalb der EU schnell und unbürokratisch zu organisieren.

Die Welt ist seit dem 24. Februar eine andere, unsere alten Gewissheiten sind erschüttert. Die Bundesregierung und das Parlament werden nach den Entscheidungen zum harten Sanktionspaket weiter beraten – zu Waffenlieferungen, über Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Energieversorgung, humanitäre Hilfe, zivile Krisenprävention, Entwicklungszusammenarbeit und auch über die Erhöhung der Verteidigungsausgaben.

Das wird auch verbunden sein müssen mit einer notwen-

digen Reform des Beschaffungswesens der Bundeswehr. Denn mehr Geld in ineffiziente Strukturen zu geben, bedeutet nicht mehr Sicherheit. Diplomatie, humanitäre Hilfe, zivile Krisenprävention und Katastrophenschutz müssen ebenfalls gestärkt werden.

Perspektivisch hilft uns nur der schnelle Umstieg auf erneuerbare Energien, um unsere Abhängigkeit von anderen Ländern zu verringern. Es ist klimapolitisch, wirtschafts- und verbraucherpolitisch sowie aus Sicherheitsaspekten am besten, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren.

Putins Angriff auf die Ukraine wirkt sich auch auf die internationalen Agrarmärkte aus. Direkte Hilfen für die Menschen in der Ukraine sind auf dem Weg, doch Hungerhilfe muss weltweit gewährleistet bleiben.

Neben der Soforthilfe für Hungernde müssen wir aus dem Angriffskrieg auf die Ukraine die Lehre ziehen, Abhängigkeiten in systemrelevanten Sektoren zu reduzieren. Ernährungspolitik wird langfristig nur gemeinsam mit Klima- und Biodiversitätsschutz nachhaltig und erfolgreich sein.

Aus der Erklärung der Bundestagsfraktion (gekürzt) www.gruene-bundestag.de



EUROPA IM BUNDESTAG

Der Europaausschuss

Von Volker Leib

Der Ausschuss tagt im Paul-Löbe-Haus im Europa-Saal (links oben)

In der neuen Wahlperiode hat Toni Hofreiter den Vorsitz im Europaausschuss des Bundestags übernommen (offiziell „Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union“). Dem Europaausschuss gehören 40 Bundestagsabgeordnete an, sieben davon aus der grünen Fraktion. Eine Besonderheit ist, dass zusätzlich 16 deutsche Mitglieder des Europaparlaments dem Ausschuss als Mitwirkende ohne Stimmrecht angehören.

Der Europaausschuss ist zuständig für alle Fragen der europäischen Integration und der Vorhaben der Europäischen Union. Daraus ergibt sich eine Vielfalt von Themen, die im Ausschuss behandelt werden, er ist Integrations- und Querschnittsausschuss. Der Ausschuss prüft die geplanten Rechtsakte der EU nach dem Grundsatz der Subsidiarität, d. h. inwieweit Brüssel dafür zuständig ist oder ob sie in den Bereich der nationalen Entscheidung fallen.

Der Ausschuss wacht darüber, dass die Informationsrechte und die Mitwirkung des Bundestags in der Europapolitik eingehalten werden. Das System der Europäischen Union neigt dazu, dass die Bundesregierung ein politisches Übergewicht bekommt. Die Bundesregierung ist

in Deutschland die Exekutive – und gleichzeitig ist sie im Rat der Europäischen Union die Legislative, zusammen mit dem Europaparlament.

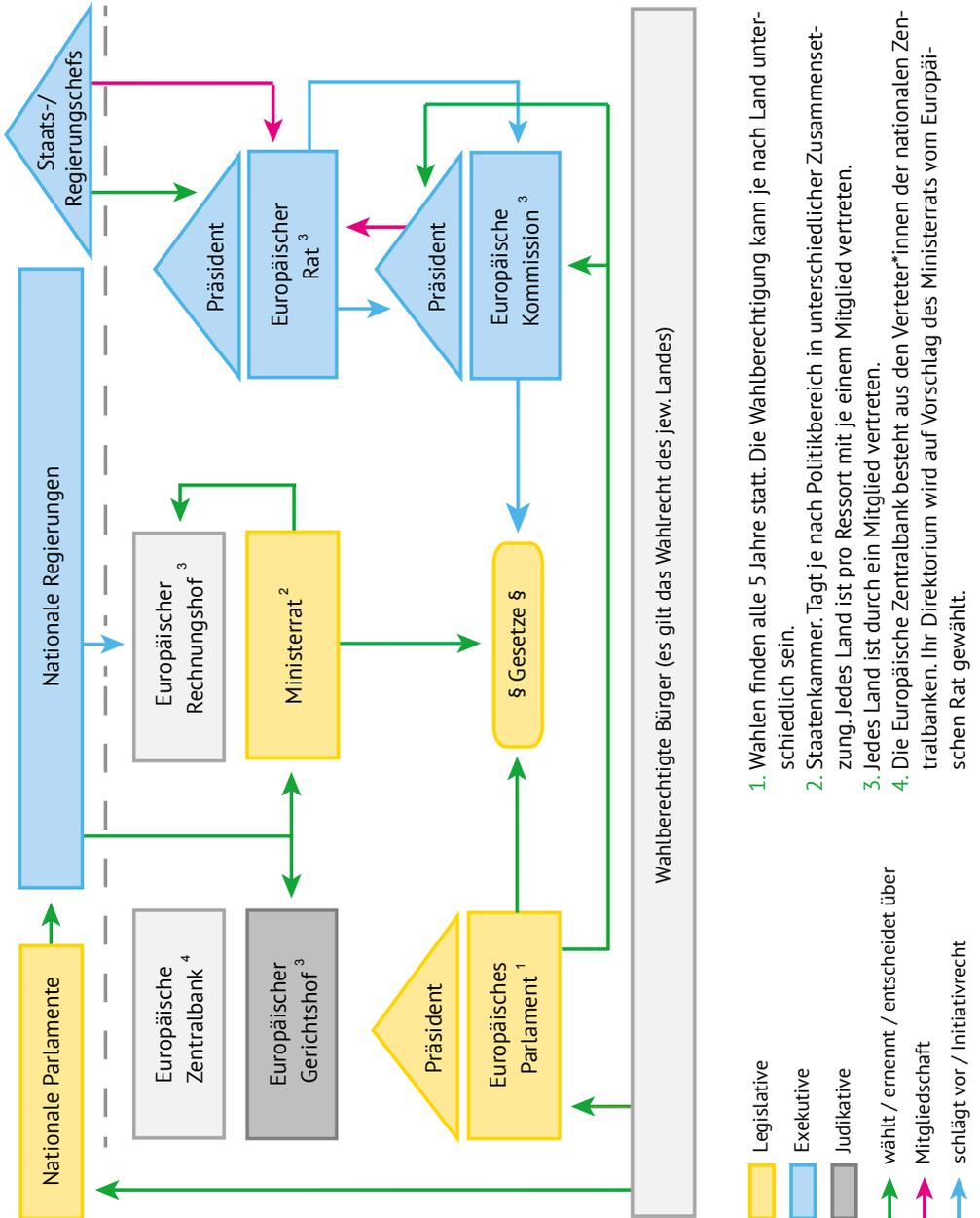
Um seine Aufgaben erfüllen zu können, muss der Europaausschuss frühzeitig über die Vorhaben der EU informiert und gut vernetzt sein. Dabei unterstützt ihn die Bundestagsverwaltung mit einer ca. 70-köpfigen Europa-Abteilung und mit dem Verbindungsbüro des Bundestags in Brüssel.

Zu Zeiten der Merkel-Regierungen war es oft so, dass die Bundesregierung in Brüssel die Pläne der EU-Kommission zulasten der Umwelt verwässert hat, zum Beispiel bei Abgasnormen für Autos oder der Förderung der ökologischen Landwirtschaft. Das soll in der Ampel-Regierung nicht mehr passieren. Der Europaausschuss hat mit ein Auge darauf, dass z. B. die Programme für ein klimaneutrales Europa in der ganzen Breite vorankommen.



Volker Leib
Kreisvorsitzender
Oberhaching

DAS POLITISCHE SYSTEM DER EU



Grafik nach: „Politisches System der Europäischen Union“ von 111Alpha @commons.wikimedia.org, CC BY-SA 3.0 de

Bayerische Europapolitik: Gibt es das?

Von Florian Siekmann



Europa wird von vielen Menschen mit Brüssel verbunden. Mit Brüssel, vielleicht auch mit Straßburg. Oder Luxemburg? Jedenfalls dort, wo die Europäischen Institutionen stehen. Oft wirkt Europa weit weg: Wer weiß schon, was da in Brüssel so die ganze Zeit passiert?

Dabei spielt sich Europa auch direkt bei uns vor Ort ab. Als europapolitischer Sprecher der Landtags-GRÜNEN befinde ich mich an der Schnittstelle zwischen europäischer und regionaler Politik. Diese beiden Ebenen sind eng miteinander verwoben. Der Europaausschuss des Landtags befasst sich intensiv mit Initiativen und Gesetzen der Europäischen Union (EU), die für Bayern relevant sind. Als stellvertretendes Mitglied im Europäischen Ausschusses der Regionen (AdR) wirke ich außerdem unmittelbar an Stellungnahmen zu EU-Gesetzesvorlagen mit.

Am wichtigsten ist mir aber, Europa vor Ort spürbar zu machen. Wir grenzen an Tschechien, Österreich und die Schweiz an. Für immer mehr Menschen gehört es zu ihrer Lebensrealität, regelmäßig die Grenze zu überqueren, in anderen Ländern zu arbeiten oder ihre Familien zu

besuchen. Auf die schwierige Situation an der bayerisch-tschechischen Grenze während der Pandemie haben wir mit einer Sachverständigenanhörung im Europaausschuss reagiert, um Verbesserungen für die künftige Zusammenarbeit zu sammeln.

Einen weiteren besonderen Schwerpunkt bildet die Jugend: Wir wollen gegenseitige Verständigung fördern und gemeinsame Erlebnisse schaffen. Konkret haben wir deshalb Initiativen zur Förderung des Jugendaustausches eingebracht. Unsere Oppositionsarbeit hat bereits deutliche Früchte getragen: Die neue Stiftung für den internationalen Jugendaustausch wird vorwiegend junge Menschen an Mittel- und Realschulen sowie in Ausbildung bei ihrer ersten Auslandserfahrung unterstützen. Um es auf den Punkt zu bringen: Bayern ist ein fester Teil von Europa und Europa ein fester Teil von Bayern.



Florian Siekmann

stellv. Fraktionsvorsitzender im Landtag
und Sprecher für
Europa- und Queerpolitik

In Bayern daheim, in Europa zu Hause

Von **Henrike Hahn**

Ich bin Bayerin und Europäerin. Das gehört für mich zusammen, denn Bayern ist ein Teil Europas und damit den europäischen Werten verbunden. So viel kulturelle Vielfalt auf so kleinem Raum gibt es nirgendwo.

Die EU hat viele Jahrzehnte effizient für Frieden, Demokratie und Wohlstand gearbeitet. Putins Angriff auf die Ukraine lässt Europas Länder jetzt mehr zusammenrücken. Die Umsetzung des Green Deals mit einer ambitionierten Energie- und Klimapolitik ist noch dringender geworden. Energiepolitik ist Sicherheitspolitik. Wir müssen raus aus der gefährlichen Atomenergie und den fossilen Energien und brauchen massive Investitionen in Erneuerbare Energien damit die Energie für Bayerns Bürger*innen und Unternehmen bezahlbar bleibt.

Bayern wird jetzt viele Flüchtlinge aus der Ukraine aufnehmen und damit europäische Werte umsetzen. Deshalb ist grüne Politik in Europa auch für unsere Heimat jetzt wichtiger als je zuvor.

Als stellvertretende Leiterin und industriepolitische Sprecherin der deutschen Grünen im Europaparlament bringe ich nicht nur

die bayerische Perspektive mit nach Brüssel, sondern blicke auch mit der europäischen Brille auf Bayern. Wir müssen Ökonomie und Ökologie zusammenbringen. Und wir brauchen Unternehmen vor Ort, die resilient sind, wettbewerbsfähig und nachhaltig wirtschaften können. Gleichzeitig müssen wir auf eine sozialökologische Transformation in Europa setzen, die Menschen, die von diesem Wandel ganz besonders betroffen sind, dabei nicht vernachlässigt.

Der Glaube an Europa treibt mich jeden Tag an. Nur zusammen können wir unsere gemeinsamen Herausforderungen meistern. Die grüne Regierungsbeteiligung in Berlin ist eine Chance, in Brüssel umso mehr zu bewegen für gute Klima- und Umweltpolitik, und jetzt auch ganz besonders für Frieden in Europa. Denn wir sind in Bayern daheim, und in Europa zu Hause.



Henrike Hahn
stellv. Delegationsleiterin und
industriepolitische Sprecherin
der grünen Europagruppe

Wo erlebe ich die EU in meinem Landtags-Alltag?

Von Claudia Köhler



(c) Bayerischer Landtag, Rolf Poss

Der damalige Staatsminister im irischen Finanzministerium Michael D'Arcy, Florian Siekmann MdL und Claudia Köhler MdL

6 18 Mio Euro sollen in diesem Jahr aus dem EU-Etat direkt nach Bayern fließen, davon 249 Mio Euro für Investitionen sowie in Forschung, Wirtschaftsförderung, Soziales und Landwirtschaft.

IPCEI-Mittel (Important Project of Common European Interest) kofinanzieren einen Teil der Projektkosten, meist über die Bundesländer oder den Bund. Da laufen riesige wirtschaftliche Projekte im Bereich Wasserstoffstrategie oder Halbleiterherstellung, aber auch bildungspolitische und soziale Programme. Ganz aktuell: die Berufseinstiegsbegleitung (Bereb). Sie wurde zur Hälfte aus ESF-Mitteln (Europäischer Sozial-Fonds) finanziert, ca. 3.500 Jugendliche aus Bayern werden damit jährlich auf eine

Ausbildung vorbereitet. Weil der EU-Turnus (7 Jahre) ausläuft und die Weiterfinanzierung nicht gesichert ist, hat Bayern das Programm kurzerhand komplett gestrichen, Jugendliche und Unternehmen, die diese Azubis dringend brauchen, werden hängengelassen. Dabei würden rund 2,17 Millionen Euro pro Jahr genügen, um die Bereb weiterzuführen.

Es geht also um eine Spanne ganz zentraler Dinge wie der europäischen Geldpolitik bis hin zu Einzelprojekten.

Manche Programme können direkt von den Kommunen beantragt werden, z.B. im Bereich Umwelt- und Klimaschutz wie zur Wiedervernässung von Mooren.

Im Haushaltsausschuss kommen manchmal EU-Konsultationen auf die Tagesordnung, so zum Thema Rechte der Steuerzahler in der EU oder zur Verstärkung der Vorschriften gegen Steuerhinterziehung.

Ganz am Anfang meines Mandats besuchten uns der Staatsminister im irischen Finanzministerium Michael D'Arcy und der irische Botschafter Michael Collins im Bayerischen Landtag. Als stellv. Ausschussvorsitzende sprach ich mit beiden über wirtschaftliche Beziehungen und Folgen des damals drohenden Brexits, die wie die Handelseinbrüche und Lieferkettenunterbrechungen zum Teil leider bereits wahr geworden sind. Auch der EU-Haushaltskommissar Johannes Hahn war bereits Gast im Ausschuss.



Claudia Köhler
Landtagsabgeordnete,
haushaltspolitische Sprecherin
Unterhaching

Bahnausbau auf Drängen der EU

Von Dr. Markus Büchler

Die Europäische Union könnte sehr viel mehr tun, damit die Bahn eine Alternative zum Flieger wird. Sie könnte einen guten Nachtzug- und Fernverkehr zwischen wichtigen Europäischen Zielen organisieren. Oder internationale Bahntickets vereinfachen. Oder auch allen Jugendlichen zum 18. Geburtstag ein Interrail-Ticket schenken.

Aber die EU hilft uns auch sehr, den Bahnausbau durchzusetzen. So treibt sie den Ausbau der „Transeuropäischen Netze (TEN)“ voran und fördert sie mit viel Geld. Im Landkreis München betreffen uns gleich zwei TEN-Projekte. Im Bahnknoten München kreuzen sich nämlich die „Magistrale für Europa (Hochgeschwindigkeitsstrecke Paris-Stuttgart-München-Wien-Bratislava) und der ScanMed-Korridor von Skandinavien nach Italien mit dem Brenner-Basistunnel zwischen Italien und Österreich als Herzstück. Deutschland ist in der Pflicht, die deutschen Streckenabschnitte auszubauen. Während andere Länder ihre Abschnitte schon in Betrieb haben oder wie beim Brenner-Basistunnel fleißig bauen, hängt Deutschland viele Jahre hinterher. Wer schon mal mit der Bahn nach Paris oder Wien gefahren ist, kennt das. In Deutschland schaukelt der Zug meist gemütlich dahin, im Ausland gehts dann endlich im hohen Tempo voran.

Zwar ist der Eisenbahnausbau Bundessache, dennoch beschäftigen wir uns intensiv im Landtag damit. Denn wenn Bahnstrecken ausgebaut werden, wollen wir auch den bayerischen Nahverkehr für Pendler*innen und Tourismus verbessert wissen. Das hängt eng miteinander zusammen. Und nicht zuletzt stänkert die kleine Regionalpartei CSU zunehmend gegen den Bahnausbau, um sich vor Ort bei betroffenen Anwohnenden beliebt zu machen, anstatt wie wir Grüne verantwortungsvoll alle Interessen



Die EU verbindet: Hier, im Inneren des künftigen Brenner-Basistunnels die Verkehrssprecher der Grünen in den Landtagen Tirol und Bayern Michael Mingler und Dr. Markus Büchler

für eine klimafreundliche Mobilität auszuhandeln. In der Auseinandersetzung hilft uns enorm, dass die genannten, wichtigen Eisenbahnprojekte von der EU vorangetrieben und kofinanziert werden!



Dr. Markus Büchler

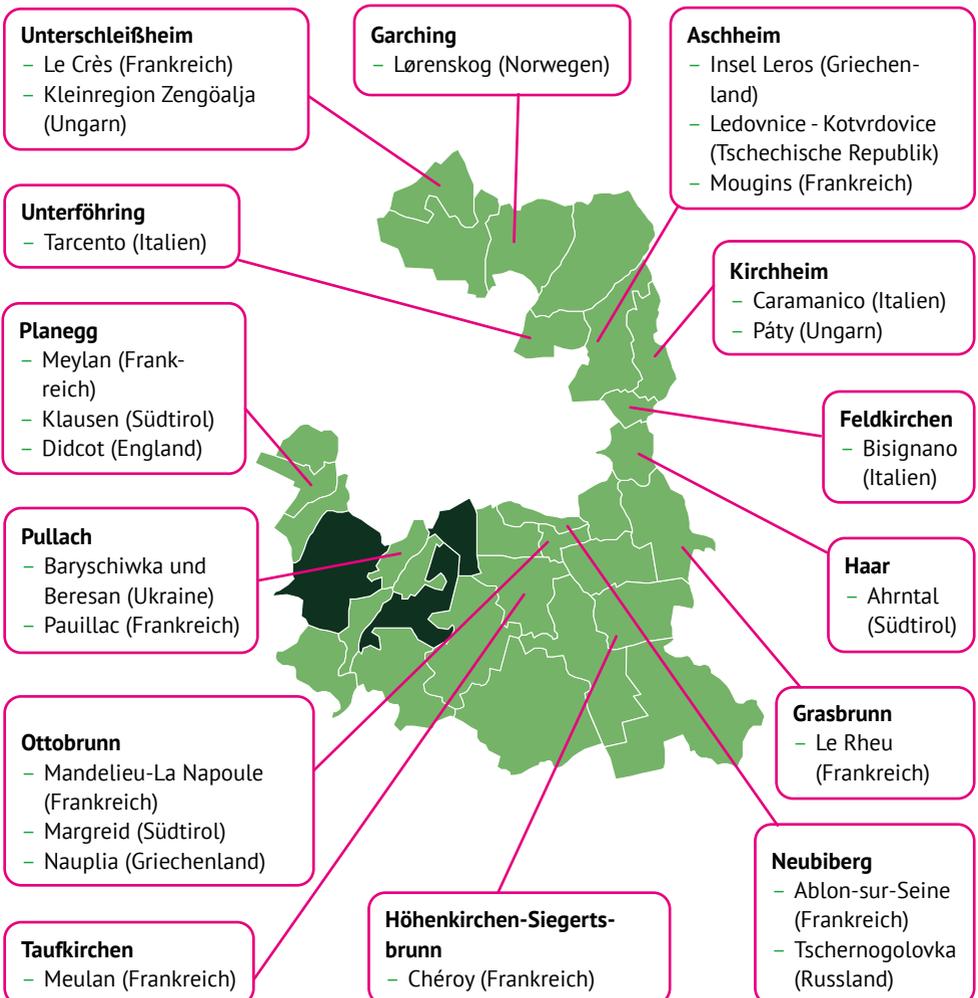
Landtagsabgeordneter,
Sprecher für Mobilität

Oberschleißheim

EU-Partnerschaften der Landkreis-Kommunen

Die Kommunen im Landkreis München pflegen derzeit 24 Partnerschaften mit anderen europäischen Gemeinden. Im Mittelpunkt steht der kulturelle und wirtschaftliche Austausch. Städtepartnerschaften gibt

es hauptsächlich seit Ende des 2. Weltkrieges. Durch direkte Begegnungen sollen Vorurteile abgebaut und gegenseitiges Vertrauen gefördert werden.



EU-Fördergelder für die Kommune

Von Lucia Kott

Kommunen sind das Fundament der Europäischen Union. Hier erleben Bürger*innen europäische Politik unmittelbar und spürbar. Hier werden konkrete EU-finanzierte Projekte umgesetzt. Für Kommunen gibt es eine Vielzahl von EU-Fördertöpfen, von denen sie ganz direkt profitieren können.

Grundsätzlich werden Projekte, Organisationen, Gebietskörperschaften oder manchmal auch Privatpersonen gefördert. Diese Projekte reichen von humanitärer Hilfe über soziale Projekte bis hin zu Forschung und Entwicklung. Die EU finanziert dabei – je nach Programm und Bundesland – bis zu 80 Prozent der Projektkosten.

Die Antragsstellung erfolgt bei vielen Programmen über die Bundesländer oder den Bund z.B. für den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) oder den Europäischen Sozialfonds für Beschäftigung und soziale Innovation (ESF).

Der Schwerpunkt der gegenwärtigen Förderperiode 2021-2027 liegt bei allen Fonds auf der Umsetzung des Green Deal und den festgelegten fünf politischen Zielen: ein grüneres, CO₂-armes Europa sowie ein intelligenteres, stärker vernetztes, sozialeres und bürgernäheres Europa.

Bei anderen Programmen wie „Kreatives Europa“ oder dem Umwelt- und Klimaschutzprogramm LIFE werden die Anträge zentral von der EU-Kommission ausgewertet, die dann die Förderbescheide ausstellt.

Die Fördermittellandschaft der EU ist nicht immer einfach, aber es lohnt sich!

Europäische Struktur- und Investitionsfonds

Beantragung beim Bund oder Land

- EFRE (Fonds für regionale Entwicklung)
- ESF+ Sozialfonds
- ELER (Landwirtschaftsfonds, ländlicher Raum)
- EMFF (Meeres- und Fischereifonds)
- Just Transition Fonds (Strukturwandel in Kohleregionen)
- InterReg (grenzüberschreitende Kooperation)

Europäische Programme

Beantragung bei der EU

- Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU (COSME)
- Fazilität „Connecting Europe“
- Kreatives Europa
- Erasmus+
- Umwelt- und Klimapolitik (LIFE)
- Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte (CERV)
- Horizont Europa



Lucia Kott
Geschäftsführerin
Neubiberg

EU macht Busse sauber!

Von Dr. Markus Büchler, Kreisrat

Die EU wird gern der Überregulierung bezichtigt. In vielen Fällen bewirken EU-Vorgaben aber Gutes! Zum Beispiel die Umstellung von Diesel-Bussen auf klimafreundliche elektrische Antriebe im ÖPNV. Hier ist es die „Clean Vehicle Directive CVD“, die Kommunen und Unternehmen Druck macht, jetzt emissionsarme Fahrzeuge zu beschaffen. Bis 2025 müssen 45% und bis 2030 sogar 65% der Neufahrzeuge emissionsarm angeschafft

werden. Mindestens. Unser Landkreis München zählt zu den leistungsfähigsten Landkreisen und ist auch Klima- und Umweltschutz aufgeschlossen. Aber sogar bei uns braucht es Überzeugungsarbeit. Die Entscheidung, welche Busse bei uns im MVV fahren, fällt im Kreistag. Nicht alle Kreistagsmitglieder sind begeistert, denn ein Elektrobus kostet mehr. Sie fügen sich aber dieser „Klickl-Wickl-Daireckief“ (O-Ton aus der CSU). Man sieht: Druck aus Brüssel hilft!

RGRE – Eine Stimme der Kommunen Deutschlands in Europa

Von Sabine Pilsinger, Kreisrätin und RGRE-Delegierte aus dem Kreistag

Zwei Drittel der in der Europäischen Union beschlossenen Entscheidungen und Regelungen wirken sich auf die kommunale Ebene aus – wie etwa die Feinstaubrichtlinie oder das Kommunalwahlrecht.

Im weit verzweigten Europäischen Haus werden die Kommunen durch den Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) vertreten. Darüber hinaus verleihen der Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates und der europäische Dachverband „Council of European Municipalities and Regions“ (CEMR) den Kommunen und Regionen in Europa eine Stimme. Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) ist der deutsche Verband im CEMR.

Der RGRE Deutschland wurde 1955 als Verein gegründet und sitzt in Köln. Deutsche

Städte, Gemeinden und Landkreise wie der Landkreis München sowie Institutionen wie Städtetag, Städte- und Gemeindebund und Landkreistag arbeiten an der kommunalen Mitgestaltung der Zukunft Europas. Konkret bedeutet das im institutionellen Gefüge der EU die Mitwirkung an der europäischen Gesetzgebung, die Unterstützung kommunaler Partnerschaften, die Stärkung der Kommunen auf globaler Ebene und wie so oft in der Politik: ganz viel Vernetzung, ganz viel Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern bzw. den Mitgliedskommunen.

Pandemiebedingt gibt es die erste deutschlandweite Versammlung erst dieses Frühjahr. Es geht um kommunale Partnerschaften, EU-Förderprojekte und den European Green Deal.

Partnerschaft mit polnischen Landkreisen – nicht ohne Probleme

Von Christoph Nadler, Fraktionsvorsitzender im Kreistag

Seit 2003 ist der Landkreis München mit den beiden polnischen Landkreisen Wieliczka und Krakau partnerschaftlich verbunden. Seitdem kommen Wirtschaftsdelegationen, Kommunalpolitiker*innen, Jugendgruppen, Feuerwehrverbände, Musik- und Künstlergruppen aus Polen zu Besuch und die Bayern reisen regelmäßig nach Polen. Unsere Fraktion hat diese Landkreispartnerschaft von Anfang an nach Kräften unterstützt, insbesondere vor dem Hintergrund der schlimmen Vergangenheit. Diese Völkerverständigung hat viele Jahre sehr gut geklappt. Ein Höhepunkt war dabei jeweils auch die Jugendolympiade, die alle 4 Jahre stattfindet und sich bei den Jugendlichen einer großen Beliebtheit erfreut hat.

Inzwischen hat jedoch die nationalistische PIS-Partei in beiden polnischen Landkreisen

die Mehrheit im Kreistag und stellt jeweils auch den Landrat. Auf nationaler Ebene hat sich die PIS durch Angriffe auf den Rechtsstaat, antideutsche Propaganda und eine äußerst restriktive Flüchtlingspolitik von sich Reden gemacht. Bei Treffen mit Vertreter*innen der beiden Landkreise fallen verstärkt Skinheads mit Springerstiefeln oder Leute in Uniform in der polnischen Delegation auf. Das alles macht die Zusammenarbeit und gar einen verstärkten Jugendaustausch nicht gerade einfacher. Coronabedingt köchelte die Landkreispartnerschaft in den letzten 2 Jahren auf Sparflamme. Jetzt heißt es jedoch mit Fingerspitzengefühl, aber auch mit der gebotenen Klarheit die Landkreispartnerschaften wieder auf ein neues Niveau zu heben.



EU-Jugendstrategie verbindlich machen

Von Martin Wagner



© Youth Goals & Youth Goals logo Mireille van Bremen | CC-BY-NC-ND

Auf den Internetseiten der EU findet man viele Programme und Zielsetzungen zum Thema „Jugend“. Seit 1988 gibt es Jugendprogramme der EU, seit 2002 auch eine jugendpolitische Zusammenarbeit. Aktuell gilt die EU-Jugendstrategie für die Jahre 2019-2027, in die auch die 2018 erarbeiteten elf EU-Jugendziele eingeflossen sind. Als Reaktion auf die Belastungen der Jugend durch die Pandemie wurde 2022 zum „Europäischen Jahr der Jugend“ erklärt. Es soll die Beteiligung, Begegnung, Befähigung sowie die Einbeziehung der Jugend in alle Politikbereiche stärken.

Ich finde, dass das viele gute Ansätze zu einer echten Teilhabe von Jugendlichen sind. Vieles davon würde ich mir auch für die kommunale Familie wünschen, z.B. die Festschreibung, dass alle politischen Entscheidungen auf ihre Auswirkungen auf junge Menschen und die zukünftigen Generationen zu überprüfen sind. Ein*e Jugendkoordinator*in, wie sie erst kürzlich auf EU-Ebene eingesetzt wurde, um diese Aspekte mit Nachdruck zu verfolgen, wäre sicher auch für Kommunen ein guter Ansatz.

Aber viele Prozesse und Beteiligungsformate allein sind kein Garant für eine jugendgerechte Politik. In einer Umfrage im Rahmen des EU-Jugenddialogs geben 2/3 der Jugendlichen an, dass sie wenig oder keinen Einfluss auf die Entscheidungsfindungen haben. Vielleicht wäre weniger mehr, wenn es dafür verbindlicher wäre. Verbindlichkeit ist deshalb auch mein Wunsch für alle Beteiligungsformen von Jugendlichen auf Ebene der Kommunalpolitik. Nur eine echte und ernstgemeinte Teilhabe von Jugendlichen wird diese für demokratische Prozesse begeistern können!

Informationen des BJR zur EU-Jugendpolitik findet man hier: gruenlink.de/2gpd

Das Europäische Jugendportal gibt einen Überblick über alles, was im Rahmen der EU an Jugendbeteiligung läuft: europa.eu/youth/home_en



Martin Wagner
Bezirksrat

Berichterstatte für Jugendpflege

ZUM EUROPÄISCHEN JAHR DER JUGEND 2022

Ein Europa für uns!

Von Bernhard Schüßler

Auf die Stimmen junger Menschen wird selten, viel zu selten gehört. Das erleben wir in der Klimapolitik, der Pandemie oder Digitalisierung. Das will die EU mit dem Jugendjahr ändern. Konkret will die EU-Kommission in verschiedenen Veranstaltungen, Projekten und Foren, junge Europäer*innen zu Wort kommen lassen.

Für uns ist die EU von Beginn an Teil unseres Lebens. Dank Interrailticket oder Erasmus, können sich Viele die Zeiten vor der EU kaum vorstellen. Dem steht eine besonders geringe Wahlbeteiligung junger Menschen bei Europawahlen und das Bild von der weitentfernten Brüsseler Politik gegenüber. Wie also kann man jungen Erwachsenen näherbringen, was Europa bedeutet und bewirkt?

Die EU hat einen progressiven Ansatz gewählt und sucht den Dialog mit der europäischen Jugend. Besonders in den Themen Chancengleichheit, gute Arbeit, Klima und Digitalisierung sollen Teilnehmungsformate stattfinden.

Die Chance liegt darin, einerseits für die Jugend Europa erlebbar und v.a. gestaltbar zu machen und gleichzeitig für die Politiker*innen, direkt erfahren zu können, was uns wirklich unter den Nägeln brennt.

Das Jugendjahr soll in andere EU-Programme eingebettet werden. Wenn das gelingt, können besonders für ländliche oder strukturschwache Regionen, Perspektiven für junge Leute geschaffen werden, die dem Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse näherkommen können.

Die immer noch hohe Jugendarbeitslosigkeit im Süden, ebenso wie die Klimakrise bekämpfen und gleichzeitig die EU zur Vorrei-



terin in Forschung und digitaler Infrastruktur zu machen, das und Vieles mehr muss unter einen Hut gebracht werden.

In Verbindung mit der EU-Zukunftskonferenz, wird aber ausreichend Gelegenheit dazu bestehen, diese Probleme anzugehen.

Die EK hat als Ziel ausgegeben, die Perspektive der Jugend als Querschnitt in alle Sachthemen einbeziehen zu wollen. Hoffentlich wird dieses Projekt nach 2022 fortgeführt.

Weitergehende Informationen zum Europäischen Jahr der Jugend: gruenlink.de/2c15



Bernhard Schüßler
Junge GRÜNE



HELEN KREUZ
Neubiberg

FRAG

Wie bist du zu den Grünen gekommen?

Ich bin zu den Grünen gekommen durch meine Tochter Sarah, die damals sehr aktiv bei der Grünen Jugend war.

Was ist dir ein politisches Herzensanliegen?

Ein politisches Herzensanliegen von mir ist mehr Soziale Gerechtigkeit. Meiner Meinung nach spielt Bildung eine sehr wichtige Rolle, deswegen darf Zugang zu guter Bildung nicht von Bildung der eigenen Eltern abhängig sein. Es muss mehr Geld in unsere Bildungssysteme investiert werden. Bessere Bezahlung von Erzieher*innen und Grundschullehrer*innen ist wichtig. Die Anerkennung dieser Berufe steigt auch mit einer besseren Bezahlung.

Wer ist für dich ein Vorbild?

Rosa Parks und alle starken Frauen, die für die Rechte von Frauen und Minderheiten kämpfen und sich von niemanden einschüchtern lassen.

Was gefällt dir an unserem Landkreis, was nicht?

An unserem Landkreis gefällt mir die Nähe zur Stadt und gleichzeitig der Blick auf die Alpen und dass wir noch viele grüne Freiflächen um uns herum haben, wo man ausgedehnte Spaziergänge/Radtouren machen kann. Ich würde mich über eine bessere Anbindung des ÖPNV auch innerhalb des Landkreises freuen.

Worüber hast du zuletzt gelacht?

An Weihnachten beim Tanzen und Singen mit meinen Enkelkindern!



WALTER WIEDENHOFER

Aschheim

Wie bist du zu den Grünen gekommen?

Ich habe schon immer Grün gewählt, Mitglied bin ich erst 2019 nach der Gründung des OV in Aschheim-Dornach (Gründungsmitglied war u.a. mein Sohn). Danach Gemeinderat, Co-Fraktions-sprecher und OV-Kassier, was mir enorm viel Spaß und Mut zur Bewältigung der bestehenden Klimakrise bzw. Herausforderungen macht.

Was ist dir ein politisches Herzensanliegen?

Eine Herzensangelegenheit ist der Umwelt/ Klima/Artenschutz im Allgemeinen und in der Kommune. Leider ist in unserem Ort, das Motto „Wer will findet Wege, wer nicht findet Gründe“ immer wieder eine Herausforderung aber auch Ansporn, auf ein ökologisches Umdenken im Gemeinderat hinzuwirken und nicht nach dem Motto „Umweltschutz ja, aber bitte nicht vor meiner Haustür“ zu handeln. Hier haben wir als Fraktion und auch überparteilich einiges erreicht u.a. Glyphosatverbot auf gemeindlichen Flächen, Biotopkartierung, Auftrag zu einem ganzheitlichen Klimaschutzkonzept und Beitritt zur AGFK mit Fahrradbeauftragten.

Wer ist für dich ein Vorbild?

Vorbilder habe ich nicht wirklich, jedoch höchsten Respekt und Wertschätzung vor Annalena, Robert, Toni, Katha und Ludwig mit Team für Ihr Engagement und Durchhaltevermögen.

Was gefällt dir an unserem Landkreis, was nicht?

Unser Landkreis insbesondere unsere Gemeinde hat sehr viel zu bieten für Jung und Alt. Die Stadtnähe zu München und das schöne Oberland sind absolut ein Genuss für die Freizeit, Seele und Gemüt. Schade finde ich, dass es für Familien und junge Menschen wenig bezahlbaren Wohnraum gibt. Die Bundesstraße B471, die durch Aschheim führt, verursacht eine Verkehrsbelastung, die für die Bürger nicht tragbar ist. Unsere Bemühungen sie zurückzustufen waren bisher erfolglos – wir bleiben dran.

Worüber hast du zuletzt gelacht?

Über einen sehr witzigen, netten und realitätsnahen Kinofilm „der Beckenrand Sheriff“ der in einer kleinen bayrischen Gemeinde spielt und die alltäglichen Probleme wunderbar sowie exemplarisch darstellt.

Berichte aus den Kreisversammlungen

Von Julia Zahnweh

Januar: Der Jugend eine Stimme geben

Ob Jugendforen, Jugendbeiräte oder Jugendparlamente – der Weg, junge Menschen in demokratische Prozesse einzubeziehen, kann auf vielfältige Weise stattfinden. Wie Hugo Fischer und Lena Schuster vom Kreisjugendring München-Land sowie Frederik Börner, Jugendreferent in Neubiberg in ihren Vorträgen betonten, ist bei all dem aber das Wichtigste, auf die Kinder und Jugendlichen zuzugehen.

In einem anschließenden Austausch unter den Teilnehmer*innen wurde über die aktuelle Herausforderung der Jugendarbeit gesprochen, politische Beteiligung auch in Pandemie-Zeiten zu ermöglichen. Da Jugend immer in der Gegenwart stattfindet, muss Jugendbeteiligung auch jetzt gefördert und ausgebaut werden, waren sich alle einig.

Februar: Warum Tablets alleine nicht reichen

Kinder und Jugendliche sollen auch in der Schule lernen, wie sie sich sicher in der digitalen Welt bewegen. Dass hierfür in der bayerischen Bildungs-

politik einschließlich in der technischen Unterstützung der Schulen noch einige Kraftanstrengungen nötig sind, darüber waren sich die alle Teilnehmer der Kreisversammlung einig.

Thorsten Bergmühl, Schulleiter der Grund- und Mittelschule in Höhenkirchen-Siegertsbrunn berichtete von einem digitalen „Quantensprung“, den die Schulen und die Lehrer*innen in den vergangenen zwei Jahren vollbracht haben. Laut Maximilian Deisenhofer, bayerischer Landtagsabgeordneter der GRÜNEN betonte, sei es nun wichtig, das Augenmerk auf die pädagogische Ausbildung der Lehrer*innen hinsichtlich der Vermittlung von Medienkompetenzen zu lenken.

März: Für Zusammenhalt in Vielfalt

Diskriminierungen sind für marginalisierte Gruppen alltäglich. Umso notwendiger ist es, auf Benachteiligten

deutlich hinzuweisen und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie wichtig gesellschaftliche Vielfalt ist. Luca Fabiën Dotzler, queerpolitische*r Sprecher*in der GRÜNEN Mittelfranken und Mitglied der LAG Queer Bayern hat in einem Vortrag auf unserer Kreisversammlung im März aufgezeigt, dass wir als Gesellschaft einander zuhören müssen, wenn wir die Interessen auch der benachteiligten Gruppen sichtbar machen wollen.

Zusammen mit Dolores Sarancic, der neuen Vielfaltsreferentin der GRÜNEN Bayern, wurde in der anschließenden Diskussion deutlich, dass der Prozess hin zu einer vielfältigeren Partei mit dem Vielfaltsstatut in unserer Satzung wichtig ist. Strukturen öffnen, Barrieren und Hürden abbauen und so noch mehr Menschen politische Teilhabe und Partizipation ermöglichen. Das ist ein wichtiger Anspruch für eine zentrale Frage unserer Demokratie.

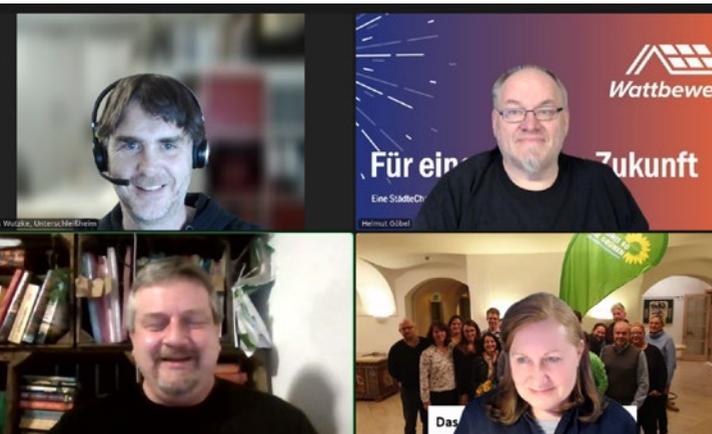


Julia Zahnweh

Referentin für digitale Kommunikation

Ismaning

MELDUNGEN



Aus dem Kreisverband

Kreisverband organisiert Online-Stammtisch

„Der Abend hat sich gelohnt.“ resümiert Sabine, Gemeinderätin aus Aschheim, ihre Teilnahme am Online Stammtisch, der am 16.2. stattfand. In sogenannten Break-out Rooms der Konferenzsoftware Zoom, konnten sich die Teilnehmer*innen in kleinen Gruppen treffen. Gemeinderät*innen tauschten sich über ihre ersten Erfolge in den Gemeinderäten aus. Helmut Göbel aus Unterschleißheim begeisterte für Wattbewerb, bei dem Städte und Gemeinden darum wetteifern, wer als erstes seine PV-Leistung je Einwohner verdoppeln kann. Michael Kusterer aus Neubiberg sprach

über sein Engagement als Klimapakt-Botschafter der EU. Dieser Austausch tut gut, zur Not auch digital, aber hoffentlich bald wieder persönlich.

Markus Wutzke, Kreisvorstand

Mitmachen bei der Mach-Mit-Pinnwand

Wenn Ihr Euch mit anderen GRÜNEN im Landkreis zu verschiedenen Themen und Aktionen vernetzen wollt, schreibt an newsletter@gruene-ml.de und Eure Gesuche erreichen alle Grünen im Landkreis München über unseren zweiwöchigen Newsletter.

Stellenausschreibung

Praktikum im Landtag

Verkehrspolitik im Bayerischen Landtag hautnah erleben und mitwirken? Ab Mitte Mai und im Herbst bietet unser Landtagsabgeordneter und verkehrspolitische Sprecher Dr. Markus Bächler je einen Praktikumsplatz von ca. 2 Monaten an. Dieses kann gegebenenfalls als Pflichtpraktikum anerkannt werden.

Eckdaten:

- Ab Mai und Herbst
- Zeitumfang flexibel
- Faire Vergütung
- Unterstützung parlamentarische Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit
- Bewerbung an markus.buechler@gruene-fraktion-bayern.de



Neubiberg

„Fit for 55“ –

Wie können wir uns einbringen?

Das EU-Programm „Fit for 55“ hat das Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55% gegenüber 1990 zu reduzieren. Dieser Prozess bringt erhebliche Veränderungen für die Bürger*innen mit sich.

Die EU will uns Bürger*innen in den Prozess mit einbeziehen und hat dafür u. a. die sog. Peer Parliaments entwickelt. Diese wurden in den letzten Wochen zu den Themen Mobilität, Energie und Konsum durchgeführt. Die gestellten Fragen und möglichen Antworten wurden in den Gruppen diskutiert und abgestimmt und fließen in die Meinungsbildung beim Programm Fit for 55 ein. Auch wenn die aktuelle Runde abgeschlossen ist, ist die Einbindung der Menschen weiterhin sehr wichtig.

Jede/r der sich zu einem Werte-Katalog bekennt und für Klimaschutz engagiert kann sich als EU Klimapakt-Botschafter*in bewerben.

Als EU Klimapakt-Botschafter*in hat man dann Zugriff auf ein unterstützendes Netzwerk und kann das Engagement für den Klimaschutz quasi mit

offizieller Unterstützung der EU ausüben.

Ich bin überzeugt davon, dass wir gemeinsam gegen Politikverdrossenheit und für Demokratie, für Rechtsstaatlichkeit und vor allem auch für den Klimaschutz eintreten müssen und die EU wird in diesen Bereichen eine entscheidende Rolle spielen.

Gerade wir „kleinen Leute“ können hier sehr glaubwürdig sein, weil wir im Gegensatz zu Amtsträger*innen nicht den Stempel „Politiker“ auf der Stirn tragen.

Je mehr wir sind, desto besser. Mit „wir“ meine ich alle, die sich ehrenamtlich für Klimaschutz engagieren. Nach dem Motto: „Einsam bist Du klein, aber gemeinsam können wir Anwalt des Lebendigen sein.“ - Denn es geht um unsere Zukunft und das Leben unserer Kinder.

Michael Kusterer ist 52, hat zwei Kinder und arbeitet als Software-Entwickler. Er engagiert sich bei den GRÜNEN in Neubiberg und bei Parents For Future München, ist EU Klimapakt-Botschafter und hat gemeinsam mit seiner Frau mehrere Peer Parliaments durchgeführt.

Michael Kusterer

Putzbrunn

Ein Jahr eAuto – Ein Erfahrungsbericht

Im Februar berichtete Georg Peters in einem Impulsvortrag in Putzbrunn, dass eAutos sehr leise, komfortabel, dynamisch, mühelos und wartungsarm sind. Es hakt allerdings noch gewaltig bei Reichweiten (vor allen Dingen im Winter), Softwareproblemen, Ladeinfrastrukturen und Anschaffungspreisen.

Für den Kauf von eAutos müssen folgende Punkte vorher geprüft werden: das Fahrprofil, Lademöglichkeiten zu Hause oder bei der Arbeit und wie lange fährt das alte Auto noch. Ansonsten gilt abzuwarten bis die oben genannten Probleme gelöst sind und das alte Auto so lange wie möglich fahren oder auf andere nachhaltige Mobilitätskonzepte umzusteigen, wie den ÖPNV und das Fahrrad.

Sybille Martinschledde

Putzbrunn

Wie gelingt die Energiewende in Putzbrunn?

Die Wärmewende muss in den nächsten 15 Jahren durchgeführt werden!

Putzbrunn braucht zukünftig

tig mindestens 3 Windräder. Fern- und Nahwärme haben absoluten Vorrang. Pellets und Hackschnitzel stehen in ausreichender Menge zur Verfügung. Mit der CSU wird es in Bayern nicht ausreichend Strom geben.

Der staatlich anerkannte Energieberater und neues Mitglied der Putzbrunner GRÜNEN Helmut Mager zeigte auf, mit welchen Energiearten in Zukunft eine Energiewende in Putzbrunn gelingen kann. Der Impulsvortrag fand am 10. März im Bürgerhaus Putzbrunn statt.

Sybille Martinschledde

Unterschleißheim **Bauen und Wohnen als Genossenschaft**

Die Veranstaltung lieferte Informationen zum Thema baugenossenschaftliches Wohnen, welches vom Bürgermeister in Unterschleißheim bisher vernachlässigt wurde.

Christian Hadaller, Baugenossenschaft ‚KOOPERATIVE GROSSSTADT‘ lieferte die Basics. Vorteile: konstante Miete über Jahrzehnte, gezahlter Genossenschaftsanteil gute Geldanlage, da höhere Rendite als bei normaler Sparanlage. Tina Hohmann, Bewohnerin von ‚San Riemo‘ (München-Riem)

erzählte begeistert über die Hausgemeinschaft und unterschiedliche Nutzung gemeinsamer Räumlichkeiten. Als Gast: Landtagsabgeordnete Sanne Kurz. Wir bringen das Thema in Unterschleißheim voran! Es herrschte großes Interesse!

Kathrin Ungar

Unterschleißheim

6 Wochen auf der Sea-Eye 4

Die Unterschleißheimer GRÜNEN haben im Februar dazu eingeladen, dem Erlebnisbericht von Landtagsabgeordneten Andi Krahl auf dem Seenotrettungsschiff Sea-Eye 4

zu lauschen. Andi's Vortrag hat gezeigt, dass wo die Staaten wegschauen, zivilgesellschaftliches Engagement die Menschenrechte hochhält. Und leider schauen die Länder in der EU seit Jahren weg, behindern die Arbeit der Seenotretter*innen und geben Geld an Diktaturen, um Geflüchtete von den Grenzen fern zu halten.

Wie und unter welchen Umständen die Aktivist*innen Menschenleben retten, hat uns Andi aus erster Hand erzählt. Wir danken Andi Krahl für seinen Einsatz und den bewegenden Vortrag.

Bernhard Schüßler



AUS DEN ORTSVERBÄNDEN



Unterschleißheim Chancen & Risiken von 5G

Die GRÜNEN Unterschleißheim haben den grünen Landtagsabgeordneten Benni Adjei zum Vortrag über 5G eingeladen. Die technischen Grundlagen von 5G wurden ebenso diskutiert wie aktuelle Praxisfragen. So ist 5G schneller, weil Funktionale ohne Vermittlungsstelle gesendet werden können. Anschließend haben viele Interessierte Fragen zum 5G Ausbau, zur Strahlenbelastung und konkreten Anwendungen für 5G gestellt.

Zudem konnten einige Vorurteile über 5G ausgeräumt werden. So ist die Strahlung weder krebserregend noch gesundheitsschädigend und die Strahlenbelastung nimmt bei kurzen Entfernungen unerwarteterweise ab. Weitere Infos und weiterführende Links, findet ihr auf gruene-ush.de

Bernhard Schüßler

Taufkirchen Grünes Kino

Am 18. Februar zeigte Grünes Kino in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Taufkirchen sowie dem Kultur & Kongress Zentrum Taufkirchen im Großen Saal des Kulturzentrums den Spielfilm „Die Grüne Lüge“. Umweltschonende Elektroautos, nachhaltig produzierte Lebensmittel, Öko-Kleidung, saubere Flüge: Nachhaltigkeit hat nicht nur etwas mit Ethik zu tun, sondern ist heute auch ein erstklassiges Verkaufsargument, das den Kunden einen entscheidenden Mehrwert verspricht, nämlich ein reines Gewissen und das gute Gefühl, die Welt durch den Kauf zu einem besseren Ort gemacht zu haben. Wenn wir den Konzernen Glauben schenken, können



wir mit Kaufentscheidungen die Welt retten! Eine populäre und gefährliche Lüge! Gemeinsam mit Kathrin Hartmann, einer Expertin für Greenwashing, zeigt Werner Boote in seinem Dokumentarfilm, wie wir uns dagegen wehren können.

Rudi Schwab

Unterföhring Kinoabend „Die Unbeugsamen“!

Gemeinsam mit der AsF und der Frauenunion hat unser Ortsverband vor Kurzem ein überparteiliches Frauenbündnis gegründet. Als erste gemeinsame Aktion haben wir am 23. Februar zu einem Kinoabend in der großen Saal des Bürgerhauses eingeladen und die Dokumentation „Die Unbeugsamen“ gezeigt. Im Anschluss moderierte die Präsidentin des Vereins Parité in den Parlamenten Christa Weigl-Schneider eine Diskussion mit unserer wunderbaren Landtagsabgeordneten Claudia Köhler und der Landtagsabgeordneten Ruth Müller von der SPD. Über 100 Zuschauer*innen ließen sich von den Politikerinnen im Film und auf dem Podium begeistern und inspirieren – ein rundum gelungener Abend mit geballter Frauenpower!

Julia Priese

GRÜNER TERMINKALENDER

APRIL

6 | Mittwoch | 19.30 Uhr

Kreisversammlung: Ukraine

Details der Einladung S. 4

30 | Samstag | 09.00 bis 13.00
Uhr

Den kommunalen Haushalt verstehen und erfolgreich ge- stalten

Anmeldung unter:
www.petrakellystiftung.de

MAI

04 | Mittwoch | 19.30 Uhr

Kreisversammlung: Toni Hofreiter

„Mehr Fortschritt wagen“ - die
Ampel-Regierung und Europa

Details der Einladung S. 4

06 | Freitag | 18.30 Uhr

Fest der GRÜNEN im Landkreis

Nach vielen digitalen Treffen in
den vergangenen zwei Jahren
und einem vergeblichen Ver-
such, im Pandemieherbst 2021
mit Euch zu feiern, freuen wir

uns, euch endlich wiederzuse-
hen. Anmeldung bis zum 7. April
2022 unter www.gruene-ml.de,
Termine

Wirtshaus in der Au,
Lilienstraße 51, München

06 | Freitag | ab 17.00 Uhr
07 | Samstag | bis 17.00 Uhr
**36. GRIBS-Kommunal-
kongress 2022: Kühler
Kopf und trockene
Füße, Klimaanpas-
sung in der kommu-
nalen Praxis**

Anmeldung unter:
www.gribs.net

14 | Samstag | 10 bis 17 Uhr
Kleiner Parteitag

Weitere Informationen unter
www.gruene-bayern.de

GRÜNEN Bayern, online

JUNI

01 | Mittwoch | 19.30 Uhr
**Kreisversammlung:
Jugend und Europa**

Details der Einladung S. 5

TERMINE

Für unsere nächsten
Termine schau vorbei bei
www.gruene-ml.de.

KONTAKT

Unsere Geschäftsführerin
Lucia Kott erreichst du unter:
gf@gruene-ml.de oder telefo-
nisch unter: 0151-428 268 14

Bankverbindung:
Die Grünen KV München-Land
Kreissparkasse München
IBAN: DE30 7025 0150 0280
4631 75

IMPRESSUM

Der Kreisrundbrief ist die
Mitgliederzeitung der Grünen
im Landkreis München und
erscheint vier Mal im Jahr.

Herausgeber:
Bündnis 90/Die Grünen,
KV München-Land
Der Vorstand
Franziskanerstr. 14
81669 München
gf@gruene-ml.de
www.gruene-ml.de

Vi.S.d.P.: Sabine Pilsinger
Redaktion: Sabine Pilsinger,
Dr. Volker Leib, Lucia Kott,
Helga Keller-Zenth
Gestaltung: Anna Schmidhuber,
Andreas Gregor
Druck:
Uhl Media
klimaneutral gedruckt

Ein Diktator gegen sein Volk: Zur Lage in Belarus

Wie sieht die aktuelle Lage in Belarus aus, wie geht es den Menschen vor Ort und in der Diaspora? Welche Strategie sollten wir uns von der EU wünschen, gelingt es Brüssel, die Krise vor seiner Haustür zu lösen oder zumindest zu entschärfen? Was sind die russischen Interessen im Land, wie ist das Verhältnis zwischen Lukaschenko und Putin, von dem heute anscheinend so viel abhängt?

- Montag,
04. April 2022,
19.00 – 20.30 Uhr
- München, Cafe Luitpold,
Brienner Straße 11
- Eintritt frei

In Kooperation mit der
Europäischen Akademie
Bayern e.V.

Mit:

Dr. Kai-Olaf Lang

Stiftung Wissenschaft und
Politik, Experte für EU und
Mittel- und Osteuropa

Natalia Müller

Mitglied von „Razam e.V. –
belarussische Gemeinschaft“
und der Jungen DGAP (Deut-
sche Gesellschaft für Auswärtige
Politik)

Juri Rescheto

Leiter der deutschen Welle in
Moskau

„Tiefenlager“ – Lesung und Diskussion

Lesung mit Anette Hug aus
ihrem Roman „Tiefenlager“ mit
anschließender Diskussion über
die Grundfragen der zukünftigen
Energiegewinnung.

- Mittwoch,
29. Juni 2022,
19.00 – 20.30 Uhr
- München, Lost Weekend,
Schellingstr. 3
- Eintritt frei

Mit:

Annette Hug

Schriftstellerin, Autorin des Rom-
ans „Tiefenlager“, Zürich

Martin Stümpfig, MdL

Sprecher für Energie und
Umweltschutz, Bündnis 90/Die
Grünen im Landtag Bayern